

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

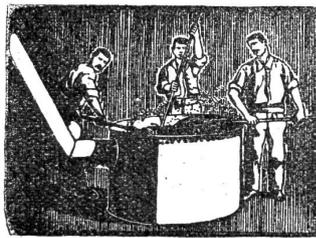
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brückenisolierungen • Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

• • Telephone 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt • •

Herr Gemeinderat M. Aebli, berichtete eingehend über die an der erweiterten Vorstandssitzung des kantonalen Gewerbeverbandes besprochenen Memorialsanträge betr. kantonales Elektrizitätswerk und Erhöhung des Landesbeitrages an das kantonale Lehrlingspatronat von 1500 Franken auf 3000 Fr. In das kantonale Einigungsamt wurden als Mitglieder vorgeschlagen die Herren: Spenglermeister J. Bofhard und Zimmermeister H. Zweifel. Als Mitglied in das Lehrlingspatronat kommt Herr Mechaniker Felber in Näfels in Vorschlag. Die Kantonschulfrage gab Anlaß zu reger Diskussion. Dabei wurde betont, daß die Errichtung einer eigenen Kantonschule sehr wünschbar wäre, vom gewerblichen Standpunkte aber der endliche Ausbau der Handwerkerschule Notwendigkeit sei. Aus dem 20jährigen Provisorium müsse endlich einmal etwas Ganzes geschaffen werden. Die heute bestehenden Verhältnisse sind unhaltbar geworden und rufen nun energisch einer gründlichen Verbesserung. Die Notwendigkeit der Handwerkerschule wird wohl von niemand mehr bezweifelt werden. Die steigende Frequenz beweist dieselbe zur Genüge. Heute mehr als je werden Anforderungen an den Handwerker gestellt, die eine tüchtige Bildung in Schule und Beruf erheischen. Die Handwerkerschule ist dazu berufen, dem künftigen Handwerker eine gründliche Vorbildung zu geben. Die Versammlung ist einstimmig der Meinung, daß, wenn die Lösung der Kantonschulfrage, mit welcher auch diejenige der Handwerkerschule eng verbunden ist, in die Ferne gerückt werden sollte, der Gewerbeverein mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln die unverzügliche Förderung zur Verbesserung der unhaltbaren Verhältnisse der Handwerkerschule an die Hand nehmen müsse. Es ist sehr zu bedauern, daß fortwährend Schüler wegen Platzmangel zurückgewiesen werden müssen infolge absolut ungenügender und ungeeigneter Räumlichkeiten.

Holz-Marktberichte.

Holzverkauf nach Frankreich. Die Mitteilung, wonach das Holzabkommen zwischen der Schweiz und Frankreich neuerdings geregelt sei, muß dahin berichtigt werden, daß kein neues Holzabkommen, wie nach dieser Mitteilung angenommen werden konnte, mit Frankreich abgeschlossen worden ist, sondern daß die Regelung sich nur auf die Restlieferungen für die Anfang Mai 1918 abgeschlossene Konvention, die bis zum 31. Dezember erfüllt sein sollte, bezieht. Die französischen Abnehmer machten nämlich im Dezember Miene, den Standpunkt einzunehmen, daß alles Holz, das bis zum 31. Dezember nicht abgeliefert sei, von ihnen nicht mehr übernommen werden müsse. Es ist nun gelungen, den Ablieferungstermin auf diese alte Konvention bis zum 30. März zu verlängern, damit die Ware, die vielenorts seit Monaten speditionsbereit auf den Sägen liegt und infolge Wagenmangels und schlechter Wagen-

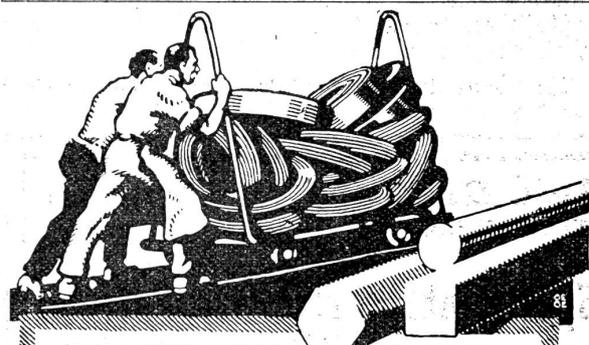
stellung von seiten Frankreichs im Sommer und Herbst nicht abspediert werden konnte, zum Versand gelangen kann. Ein Grund, deswegen die Lage auf dem Holzmarkt allzu zuversichtlich aufzufassen, besteht infolgedessen nicht.

Vom Holzmarkt. Eine 200 Mann starke Versammlung von Vertretern der Gemeinden, Korporationen und Privatwaldbesitzern faßte an einer Tagung in Frauenfeld nach einem Referate des Präsidenten des Thurgauischen Sägereiverbandes, Herrn Bachmann von Adorf, über die gegenwärtigen Holzmarktverhältnisse einstimmig den Beschluß, an die zuständigen Behörden das Gesuch zu richten, es sei das Ausführverbot aus dem Kanton, sowie das Verbot der Steigerungen aufzuheben. Ferner wurde beschlossen, für die Waldbesitzer und die Holzhändler je eine besondere Organisation zu gründen, um die gegenseitigen Interessen besser wahren zu können.

Ein Holzproduzentenverband des Kantons Zürich wurde in Zürich gegründet und zu dessen Präsidenten Kantonsrat Rud. Streuli in Horgen gewählt. Die Versammlung beschloß, bei den Bundesbehörden die Aufhebung des Sautverbotes für Tannenholz zu verlangen, das eine unnötige Schifane bedeute.

Verschiedenes.

† Baumeister Erwin Feder-Moller in Grenchen starb am 6. Februar im Alter von 37½ Jahren an



VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL
 BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
 SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDREREI
 BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
 BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
 BIS ZU 300^{mm} BREITE
 VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGS-Preis SCHWEIZ LANDESAUSSTELLUNG, BERN 1914

der Grippe. Er war ein tüchtiger und angesehener Baumeister.

† **Schmiedmeister Johannes Greuter-Götinger in Schaffhausen** starb am 5. Febr. im Alter von 83 Jahren.

† **Wagenbauer und Sattlermeister Albert Rutschstuhl-Buschor in Luzern** starb am 5. Februar nach langer Krankheit im Alter von 50 Jahren.

† **Ketten- und Hebezeugfabrikant Joseph Brun, senior, in Nebikon (Luzern)** starb am 6. Februar im Alter von 69 Jahren. Mit ihm ist ein überaus tätiger, schaffensfreudiger Mann aus dem Leben geschieden. Sein Geschäft in Nebikon, in welchem er anfänglich nur die Kettenfabrik betrieb, erweiterte er, späterhin unterstützt von tatkräftigen Söhnen, mehr und mehr. Neben der Fabrikation von Ketten wurden Hebezeuge erstellt, Fußwinden etc., ebenso Hilfswerkzeuge für Imprägnierungszwecke usw., so daß das Unternehmen sich immer mehr erweiterte und der alternde Mann auf ein segensreiches Arbeitsgebiet zurückblicken konnte.

Der schweizerische Markt und die ausländische Einfuhr. Seit einiger Zeit werden vom Auslande her in der Schweiz billige Halb- und Fertigfabrikate offeriert. Mit Rücksicht darauf, daß der ausländische Fabrikant im allgemeinen für die von ihm benötigten Rohstoffe bedeutend billigere Preise zu bezahlen hat als der schweizerische Hersteller, droht diese Erscheinung die Konkurrenzfähigkeit gewisser Branchen der schweizerischen Industrie und des schweizerischen Gewerbes schwer zu schädigen. Die Bundesbehörden haben bereits eine Reihe von Eingaben erhalten, welche Abhilfe verlangen, die namentlich im Erlaß von Einfuhrverboten bestehen soll. Zur Prüfung dieser außerordentlich schwierigen und wichtigen Probleme ist eine Expertenkommission eingesetzt worden, welche ihre Beratungen nächste Woche beginnen wird. Sie setzt sich folgendermaßen zusammen: als Vertreter von Handel und Industrie: Nationalrat Dr. Alfred Frey in Zürich, Nationalrat Mosimann (Chaux-de-Fonds) und Dr. Georg in Genf; Vertreter des Gewerbes: Nationalrat Ursprung in Laufenburg; als Vertreter der Landwirtschaft Prof. Dr. Laur in Brugg; als Vertreter der Konsumenten Nationalrat Schneeberger in Bern, Nationalrat Fäggi in Basel und Stoll, Präsident der Schweizerischen Angestelltenverbände in Zürich. Als Delegierter des Volkswirtschaftsdepartements leitet Herr Stucki, Generalsekretär, die Verhandlungen der Kommission.

Die zwanzigtausendste Handels- und Fabrikmarke ist in das vom internationalen Amt für gewerb-

liches Eigentum in Bern geführte zentrale Markenregister eingetragen worden. Eine zuerst im Ursprungsland eingetragene, durch dessen Verwaltung international angemeldete Marke gilt noch in 13 anderen Staaten ohne weitere neue Eintragung auf Grund der Mitteilung des Berneramtes an diese Staaten dort als einheimisch geschützt.

Kohlenzufuhr. Die Zufuhren aus dem Ruhr und Saargebiet sind immer noch nicht besser geworden. Dagegen ist Aussicht vorhanden, daß nächstens belgische Kohlen eintreffen werden. Nach dem „Bund“ sind die Verhandlungen dafür auf gutem Wege.

Eine prächtige Eiche wurde dieser Tage in Schöb (Kt. Luzern) gefällt. Das Bodestück ist 5 m 20 lang und hat 3 m 50 Umfang, 3 Stücke waren 12 t schwer. Diese Stämme wurden von Burri & Abplanalp, Sägerei und Holzhandlung, Schöb, gekauft.

Eternit-Schiefer für Bedachung. Wie uns mitgeteilt wird, können die Eternit-Werke in Niederrurnen gegen Ende März mit regelmäßigen Lieferungen in Eternit-Schiefer und Eternit-Wellplatten in der frühern anerkannt guten Qualität wieder beginnen.

Eine bedeutsame Erfindung für das Schießwesen ist die automatische Schützenscheibe System A. Mantel-Rieder. Sie zeigt auf elektrischem Weg die Einschlagstelle des Schusses an. Die Scheibe besteht aus einer beliebig wählbaren Anzahl von Panzerplatten, welche an einer sinnreich angelegten Führung nach hinten zurückweichen können. Trifft nun das Geschöß auf eine Platte, so wird diese zurückgepreßt, macht hinter einer Schutzplatte analog einer Läuteeinrichtung elektrischen Kontakt, was bewirkt, daß eine Kelle vor der getroffenen Platte erscheint. Die Farbe der Kellen richtet sich wie bisher nach den Kreisen. Eine automatische Scheibe ersetzt drei Zugscheiben. Die Vorteile der Erfindung sind rasches, zuverlässiges, neutrales Zeigen, Wegfall der Zeigermannschaft, ruhiger Schießbetrieb ohne Telefonverbindung mit dem Zeigerstand.

Weichlot mit Radium. Die Verwendung von Radium an Stelle von Zinn findet bei der Herstellung von Weichlot statt. Eine Legierung von 80 % Blei, 10 % Radium und 10 % Zinn hat sich bewährt.

(„The Engineer.“)

Literatur.

Schweizerischer Werkbundkalender. Verlag: Art. Institut Drell Füssli, Zürich.

Der Schweizerische Werkbundkalender erscheint im dritten Jahrgang. Also doch, bemerkt der Leser, mitleidig, mürrisch, lächelnd, je nach Temperament, und blättert dann darin. Nun, da die Blätter in der Reihe liegen, steht die Sache selbstverständlich aus. Sie ist es aber keinesfalls, da nebst der Beschaffung des Materials, für jeden Jahrgang eine erkleckliche Summe durch Subventionen eingebracht werden muß. Papier, Bildstöcke und Druck kommen teurer zu stehen, denn je. Jene Subventionen erst ermöglichen es uns, den Kalender in diesem Umfang trotzdem zu einem annehmbaren Preise abzugeben. Wir glaubten, diese „Einsicht in die Sachlage“ und in das Entstehen dieser kleinen Sammlung von Abbildungen den Lesern gerade heuer nicht vorenthalten zu sollen und sagen Dank allen denen, die uns tatkräftig beigegeben sind und nicht zuletzt auch denen, die die Geduld nicht aufgegeben und auf uns gewartet haben.

Im Durchblättern wird der Leser viele Innenräume der verschiedensten Art vorfinden, er wird bemerken, daß wir der Ausgestaltung der einfachen Wohnung, von

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.

== Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. ==

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrößerungen

3086

höchste Leistungsfähigkeit.